

Rechtzeitig zum Jubiläum wurden zwei weitere Spaltanlagen in Betrieb genommen. An einer arbeitet auch Siegfried Schmidt.

WAZ-Bilder: Martin Möller

Wer Blech braucht, der geht zu B + A

Bürger + Althoff arbeitet seit 25 Jahren im Stadthafen - Die Kunden sitzen in aller Welt

Von Doris Justen-Ehmann

Jeden Freitag ist Hausputz bei Bürger + Althoff. So um die Feierabendzeit schicken sich die Mitarbeiter an, mit Besen und Staubsauger zu werkeln. Der Chef will es so. „Einmal in der Woche muss die Halle gründlich gereinigt werden“, sagt Michael Tebrügge.

Trocken. Da ist der 41-Jährige pingelig. Wasser kommt ihm nicht in die Halle. „Stahl rostet“ - mit diesen Worten begründet er seine abgründige Abneigung gegenüber jedem nassen Wischmopp. Schon Schwiegervater Rolf Bürger

verfuhr nach dieser Devise. Vor mittlerweile 25 Jahren.

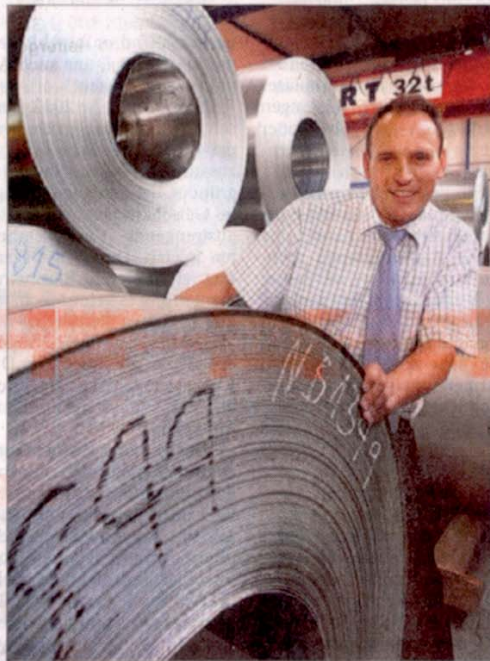
Man schrieb den 1. Juli 1980, als sich zwei Herren in den Räumen einer Spedition im Gelsenkirchener Stadthafen mit einem Bandstahlschneidwerk niederließen: Rolf Bürger und Wolfgang Althoff. „Sie haben sich von Anfang als Dienstleiter verstanden, waren immer ein Lohnbetrieb, anfangs mit nur drei Mitarbeitern“, blickt Michael Tebrügge zurück. Er ist seit elf Jahren im Betrieb, seit sechs Jahren als Geschäftsführer. Die beiden Gründer haben sich vor geraumer Zeit zurückgezogen.

B + A - so die Kurzbezeichnung für das inzwischen auf 26

Betriebsrundgang

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewachsene Unternehmen - arbeitet für Möbelindustrie ebenso wie für die Autoindustrie. Tebrügge bringt es auf diesen Nenner: „Alles, was Blech braucht, kommt zu B und A.“ In der rund 5000 Quadratmeter großen Halle - zum Silberjubiläum hat sich B + A um 2000 qm vergrößert - spaltet das Unternehmen aufgerollte Bleche - Coils in der Fachsprache - so, wie der Kunde so bestellt, erläutert Tebrügge, von Hause aus Kaufmann und Betriebswirt.

Aus den Blechen lassen sich Kotflügel ebenso herstellen wie Bilderrahmen, wie Kofferraumdeckel oder Möbelleisten. Den Standort Gelsenkir-



Michael Tebrügge rät seinen Mitarbeitern bei der Arbeit zu langen Ärmeln: Die Kanten der Coils sind messerscharf.

chener Stadthafen hält der Chef für ein „logistisches Highlight“. Das Material kann per Lastwagen, Schiff oder Bahn an- und ausgeliefert werden. Die überdachten Hallen sind so groß, dass selbst riesige Lastwagen einfahren und wetterunabhängig be- und entladen können. Die notwendigen Kräne sind vorhanden.

In den Hallen können Coils bis zu einem Gewicht von bis zu 32 Tonnen bearbeitet werden. B + A spaltet unter anderem Edelstahl und Aluminium, verzinkte und mit Kunststoff beschichtete Bleche. Und für alles gilt die Unternehmensphilosophie: Die Kunden in Österreich oder Tschechien, in Belgien, den Niederlanden oder in Deutschland bestimmen, wie breit (oder schmal) die Stahl- und Blechbänder geschnitten werden sollen.

Darüber ist der junge Chef besonders froh. „Wir liefern pünktlich auf die Minute aus“, versichert er - und zollt in diesem Zusammenhang seinem Team ein dickes Lob: „Wenn es sein muss, machen die Männer Überschichten und fahren auch Sonderschichten.“

Im gewerblichen Bereich beschäftigt B + A 20 Mitarbeiter, sie arbeiten in zwei Schichten von 6 bis 22.30 Uhr. Im kaufmännischen Bereich sind sechs Mitarbeiter/innen. Tebrügge: „Die meisten sind schon seit 20 Jahren bei uns.“ Seit Anfang dieses Monats gehören noch zwei Auszubildende zum Betrieb.



Heinrich Frydco rüstet im Werk von Bürger + Althoff unter anderen Scheren.

INFORMATION

Die Firmengeschichte von Bürger + Althoff begann vor 25 Jahren in einer angemieteten Speditionshalle am Stadthafen. Vor rund 16 Jahren zog das Bandstahlschneidwerk in ein eigenes

Gebäude. B + A ist ein reiner Lohnbetrieb und beschäftigt 26 Mitarbeiter/innen. Am 1. Januar 1999 hat Gründer Rolf Bürger den Betrieb seinem Schwiegersohn Michael Tebrügge übertragen.